Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 2 (1916)

Heft: 38

Artikel: Aus den Jahresberichten unserer Kollegien und Institute [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535602

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus den Jahresberichten unserer Kollegien und Institute. 1915/16.

(In der Reihenfolge des Einlaufs besprochen.)
VII.

Kollegium St. Michael, Fribourg.

Dasselbe umsaßt: a) ein französisches Gymnasium, mit 6 Jahren; b) ein beutsches Gymnasium, mit 6 Jahren; c) ein Lyzeum, mit 2 Jahren (der Unterricht ist französisch); d) eine technische Abteilung, mit 7 Jahreskursen; e) eine Dandelsschule (Ecole Commerciale), mit 5 Jahren, und eine Section administrative, die mit der 2., 3. und 4. Commerciale verbunden und für jene bestimmt ist, die sich dem Post- oder Telegraphendienste widmen wollen. Der Unterricht ist französisch; f) einen Vorkurz zur Erlernung der französischen Sprache.

Am kranzösischen Symnasium studierten 190, am deutschen Symnasium 66, am Lyzeum 46, an der Handelsschule 178, und im Vorkurs 22 Schüler. Ein Lehr=körper von 54 Mitgliedern, bestehend aus geistlichen und weltlichen Prosessoren, erteilte den Unterricht. — Beginn des neuen Studienjahres am 4. Oktober.

Töchter=Pensionat und Lehrerinnen=Seminar Maria=Opferung bei Zug. 1)

Die Anstalt gliedert sich in je einen französischen und italienischen Vorkurs zur Erlernung der deutschen Sprache, einen deutschen Vorkurs, der Primarschule entsprechend, eine Realschule (3 Kurse) und ein Lehrerinnen-Seminar von 4 Kursen. Außerdem wird mit Beginn des neuen Schulzahres eine Handelsschule (2 Jahres-kurse) eröffnet. Von den 50 Schülerinnen gehörten 26 dem deutschen, 12 dem französischen, 8 dem italienischen, 3 dem flämischen und 1 dem griechischen Sprach-gebiete an. Beginn des neuen Schulzahres am 5. Oktober.

Suftitut français de Hautes Etudes pour jeunes filles, Villa des Fougères, Fribourg.

Das Institut umfaßt drei Abteilungen: eine für solche, die Universitätsstudien machen zur Erlangung des Lizentiats oder Doktorats, eine weitere für die, die ebenfalls höheren Studien obliegen zur Erwerbung des von der Anstalt ausgesstellten Diploms und schließlich eine für solche, die sich weiter auszubilden wünschen, ohne auf ein Examen zu restektieren. Auch kann das Diplom für verschiedene Sprachen erworben werden.

Schweizer. Privatschule von Ph. Kohler, Zürich VI (Büchnerstr. 16).

Auf Grund einer Drientierung von durchaus zuverlässiger Seite darf dieses junge ausstrebende Institut (Bergl. Inserat) besonders auch jenen katholischen Stustierenden empsohlen werden, die durch außergewöhnliche Verhältnisse — nachträgsträglicher Übergang von technischer zu humanistischer Studienrichtung und umgeskehrt, Beginn des Studiums erst in reiserem Alter, bei Studienlücken die Nachhülse ersordern 2c. — auf eine abgekürzte Vorbereitung für die höheren Studien angewiesen sind. Der Unterricht ist durchaus seriös und über das sittlichsreligiöse Lesben wird gewacht. Die Leitung der Anstalt gibt sich alle Mühe, das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtsertigen.

¹⁾ Aus Berjehen Besprechung leiber verspätet.

Technitum, Ecole des arts et méteirs, Fribourg.

Dasselbe umfaßt drei Abteilungen: A eine technische, die sich in die vier Unterabteilungen zergliedert: für Elektromechaniker, für Architekten, für Geometer und Zeichenlehrer: die Abteilung B enthält eine Lehrwerkstätte für Mechaniker (Lehrzeit 4 Jahre) und eine für Bau- und Runsttischlerei, mährend die Abteilung C ben verschiedenen dekorativen Gewerben dienen soll, wie Graphist, Dekorationsmalerei, Goldschmiedkunft, Stickerei. — Da der Unterricht in französischer Sprache erteilt wird, so ist für Ausbildung in derselben ein Vorkurs eingerichtet. Die Schule für Geometer ift nun der Universität angeschlossen worden, so daß, gemäß den neuen eidgenössischen Borschriften, für dieselbe das Maturitätszeugnis verlangt wird; im übrigen bleiben die Schüler den Satungen des Technikums unterstellt. — Im Wintersemester wurde die Anstalt von 143, im Sommersemester von 135 Studierenden besucht. Bon jest ab ist mit dem Technikum auch ein Internat verbunden, das jedenfalls von vielen Eltern, die ihre Kinder bem Technikum zuführen wollen, Leider hat man aber vielfach überhaupt nur mehr lebhaft begrüßt werden wird. wenig Verständnis für die Erlernung eines dieser Berufe, deren Wichtigkeit ge= rade auch dieser Krieg so deutlich zeigt. Mit Recht tritt der Direktor des Tech= nikums, Leon Genoud, von neuem dafür ein, daß man an allen bedeutenderen Orten Vermittlungs- und Propagandastellen einrichte, die dafür arbeiten, die schulentlassene Jugend dem Handwerk zuzuführen, indem sie dabei den Eltern und Rindern mit Rat und Tat beistehen. Diese Stellen mussen sich auch dafür verwenden, daß Regierung und Gemeinde armen Kindern eine entsprechende Lehre ermöglichen. Bur Seite stehen sollten ihr namentlich die Geiftlichen, die Lehrer und bürgerlichen Unterstützungsvereine. Die Lehrer speziell könnten in den letten Schuljahren die Rinder auf die verschiedenen Berufe hinweisen, ihre Bedeutung und Vorteile hervorheben usw. Herr Genoud geht noch weiter und stellt die nicht ganz unberechtigte Forderung, die Gemeinden sollten event. den armen Familien jede Unterstützung entziehen, wenn sie sich weigern, ihre Kinder ein Sandwerk lernen zu lassen, ja es schwebt ihm als Ideal vor, daß alle, die nicht von den Einkunften ihres Bermögens leben können, eine gewisse obligatorische Lehrzeit machen muffen, wobei er an frühere Einrichtungen, besonders auch des P. Girard, erinnert.

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Zürich. Die Aussichtskommission des Lehrerseminars in Küßnacht hatte vor einiger Zeit dem Erziehungsrate den Antrag gestellt, künftig in Küßnacht keine Töchter mehr zum Lehr er inn en stud ium zuzulassen. Diesem Antrag trat der Lehrerkonvent des Seminars entgegen; im gleichen Sinne petitionierte auch die Sektion Zürich des Schweizer. Lehrerinnenvereins. Wie die "Zürichsee-Zeitung" mitteilt, hat nun der Erziehungsrat in seiner letzten Sitzung diesen Antrag der Aussichluß der Töchter nur aus dem Seminar Küßnacht die Verhältnisse nicht ges bessert hätte. Lehrerinnen werden zurzeit herangebildet in Küßnacht, im Lehrerinnen-